



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Gedichte eines alten Schulmeisters.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Gedichte

eines alten Schulmeisters von R. Cruel, Detmold.

Der Abend war so lind und lau,
Ein sanfter Wind mit leisem Hauche
Zog durch die frühlingstrunk'ne Au
Und Blüten fielen von dem Strauche.
Still ging ich durch den Buchenhag
Des Abends, eh' die Sonne sank,
Da hörte ich der Drossel Schlag,
Der weithin durch das Tal erklang.
Nicht fragt der frohe Liedermund,
Ob auch der Wanderer steht und lauscht,
Er singt in stiller Abendstund'
Von grünem Buchenlaub umrauscht.

Tief in des Waldes Blätternacht
Hat mich vom schlanken Rosenstrauche
Ein rotes Röslein angelacht,
Bewegt vom leisen Windeshauche.
Inmitten der Waldeinsamkeit,
Umspielt von warmer Sommerluft,
Da legt es an sein schönst Geschmeid
Und blüht und spendet süßen Duft.
Nicht fragt das holde Rosenkind,
Ob auch ein Auge es erschaut,
Es blüht und wächst im Sommerwind
Zum Himmel auf, der lieblich blaut.

Einst ruhte ich auf grünem Rain
Fern unter einem alten Baume,
Nichts regte sich, der weite Hain
Lag wie in einem Märchentraume.
Auf einmal rauscht's! Wohin? woher?
Ich weiß es nicht, zur Ferne zog's,
Hoch über mir im Blättermeer,
Wie Waldesträume talwärts flog's.
Nicht fragt der grüne Buchenhain,
Ob sich ein Herz darüber freut,
Er rauscht und braust im Sonnenschein
Für sich und für die Einsamkeit. —

Wie Vogelsang im stillen Hain
Im Dämmerlicht auf grüner Halde,
Wie Rosenglut im Sonnenschein,
Wie Blätterrauschen tief im Walde —
So sprach zu mir Dein Sang, Dein Lied,
Mein Herz umspielend, wie ein Traum,
In stiller Einsamkeit erblüht
Und rein, wie weißer Wellenschaum. —
Heut ist ein Sonntagnachmittag,
Da schrieb ich dieses Lied für Dich,
Es ist kein Nachtigallenschlag,
Doch dankt es Dir herzlichlich.





Waldeinsamkeit.

